

**acoasso**

Österreichische Gesellschaft für Chirurgische Onkologie  
Austrian Society of Surgical Oncology

# INTERDISZIPLINÄRE ONKOLOGIE

Offizielles Organ der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgische Onkologie

## **ACO-ASSO-PeritonealCancerNetwork:**

**Von der Idee zum Konzept, vom**

**Konzept zur Wirklichkeit**

Kober F

*Interdisziplinäre Onkologie 2012;*

*4 (2), 49-50*

**Homepage:**

**[www.kup.at/acoasso](http://www.kup.at/acoasso)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

# ACO-ASSO-PeritonealCancerNetwork: Von der Idee zum Konzept, vom Konzept zur Wirklichkeit



F. Kober

*Die wissenschaftlich erhobenen Daten, wie in dieser Ausgabe der Interdisziplinären Onkologie gezeigt, sprechen dafür, dass Patienten mit peritonealen Neoplasmen von einem multimodalen Therapiekonzept, welches zytoreduktive Chirurgie, intraoperative, intraperitoneale hypertherme Chemoperfusion (HIPEC), frühe postoperative intraperitoneale Chemoinstillation (EPIC) und systemische Chemoimmunotherapie einschließt, deutlich profitieren können. Bei geringer Tumorlast sind anscheinend Heilungen möglich.*

*Auf der anderen Seite steht eine nicht zu negierende Mortalität und Morbidität. Beide konnten zwar im Laufe der Jahre halbiert werden, aber die Lernkurve ist flach und nimmt Jahre in Anspruch. Zudem ist sie teamassoziiert und nicht nur von einer Person geprägt.*

*Das ACO-ASSO-PeritonealCancerNetwork versucht, diese Schere zu schließen, und bietet 3 Möglichkeiten der Kooperation:*

## ■ Einschleusen von Patienten in ein qualitätskontrolliertes standardisiertes Therapiekonzept

Entsprechend den zurzeit geltenden Selektionskriterien werden Patienten an der primär behandelnden Abteilung bzw. im lokalen Tumor-Board für die Therapie als geeignet erachtet.

Bislang konnten die Patienten an das Zentrum Peritonealkarzinose der Chirurgischen Abteilung des Kaiserin-Elisabeth-Spitals in Wien oder an die Chirurgische Universitätsklinik Innsbruck zur Operation und Therapie überwiesen werden. In Zukunft wird es 2 weitere Ansprechstellen geben: die Chirurgische Abteilung des Landeskrankenhauses Salzburg und die Universitätsklinik für Chirurgie der Medizinischen Universität Wien.

Weiterhin ist die Teilnahme eines behandelnden Arztes an der Operation erwünscht.

Die weiteren Kontrollen und Therapien erfolgen in enger Kooperation mit dem operierenden Zentrum, das geplante Register stellt dabei eine deutliche Verbesserung der Datenerhebung dar.

Zurzeit nützen in Ostösterreich viele onkologisch-chirurgische Abteilungen diese Möglichkeit, weiters 5 gynäkologische und 9 onkologische Abteilungen.

## ■ „Vor-Ort-Operation“

Durch die Bereitstellung eines Leasinggerätes zur hyperthermen Chemoperfusion durch die Fa. Limbeck kann in Österreich nun auch vor Ort (also am Heimatkrankenhaus des Patienten) die Operation und Therapie geplant werden.

Voraussetzungen sind:

- Entsprechende Strukturkomponenten wie Operationssaalnutzung bis zu 12 Stunden, gesichertes Intensivbett auf einer Beatmungsposition, Zubereitung von zytostatischen Lösungen im Krankenhaus und präoperative Versorgung des Patienten mit Ureterkathetern.
- Erlaubnis der Abteilungsleitung und der ärztlichen Direktion zur Bildung eines interinstitutionellen ärztlichen OP-Teams (Zentrum und Krankenhaus vor Ort).
- Zusage der Kostenübernahme der Verwaltungsdirektion/Abteilung Finanzen für das einmalige Anmieten des Therapiegerätes (notwendige Einmalprodukte sind inkludiert).
- Integration in das ACO-ASSO-PCN in Form eines vor Ort verantwortlichen Arztes.
- Dokumentation des Krankheitsverlaufes im Rahmen des ACO-ASSO-PCN.

## ■ Aufbau eines Therapiezentrum im Rahmen des ACO-ASSO-PeritonealCancerNetwork

In Österreich scheint unter den gegebenen Rahmenbedingungen – auch bei Schwerpunktbildung im Bereich der Karzinose-therapie – eine Zahl von 40–50 zu behandelnden Patienten pro Jahr und Zentrum das Limit zu sein. Auch bei sehr strenger Indikationsstellung sind daher mehrere Abteilungen gefragt, die sich diesem Schwerpunkt widmen. Mit den nun gegebenen Möglichkeiten im Landeskrankenhaus Salzburg und an der Medizinischen Universität Wien wurde hier ein wesentlicher Schritt gesetzt.

Die eigenen und die international gemachten Erfahrungen zeigen, dass zur Vermeidung von hohen anfänglichen Komplikationsraten und zum raschen Erreichen einer hohen The-

## Eine ACO-ASSO-Arbeitsgruppe stellt sich vor

rapiequalität die enge und kontinuierliche Kooperation von erfahrenen mit lernenden Zentren notwendig ist.

Die Bildung eines interdisziplinären Behandlungsteams, die Vernetzung mit kooperierenden Abteilungen und die notwendigen Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen sind zusätzliche

Aufgaben, die im Rahmen des ACO-ASSO-PCN einfacher gestaltet werden können.

Die interdisziplinäre und interinstitutionelle Struktur der ACO-ASSO macht sie zu einer idealen Plattform für die geplanten Kooperationen im Rahmen des ACO-ASSO-PCN.

### Bei Interesse an einem der oben genannten Programme wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

- Dr. Friedrich Kober, Zentrum Peritonealkarzinose, Chirurgische Abteilung, Kaiserin-Elisabeth-Spital, A-1150 Wien, Huglgasse 1–3, Tel: +43/1/98104-4101; bzw. ab 01.01.2013: Zentrum Peritonealkarzinose, I. Chirurgische Abteilung, Krankenhaus Rudolfstiftung, A-1030 Wien, Juchgasse 25; E-Mail: [friedrich.kober@wienkav.at](mailto:friedrich.kober@wienkav.at)
- PD Dr. Matthias Zitt, Chirurgische Universitätsklinik Innsbruck, A-6020 Innsbruck, Anichstraße 35; E-Mail: [matthias.zitt@i-med.ac.at](mailto:matthias.zitt@i-med.ac.at)
- Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano, Universitätsklinik für Chirurgie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, A-5020 Salzburg, Müllner Hauptstraße 48; E-Mail: [d.oefner@salk.at](mailto:d.oefner@salk.at)
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Bachleitner-Hofmann, Universitätsklinik für Chirurgie, Medizinische Universität Wien, A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20; E-Mail: [thomas.bachleitner-hofmann@meduniwien.ac.at](mailto:thomas.bachleitner-hofmann@meduniwien.ac.at)
- Dr. Claudia Koppitsch, Zentrum Peritonealkarzinose, Chirurgische Abteilung, Kaiserin-Elisabeth-Spital, A-1150 Wien, Huglgasse 1–3, Tel: +43/1/98104-4101; bzw. ab 01.01.2013: Zentrum Peritonealkarzinose, I. Chirurgische Abteilung, Krankenhaus Rudolfstiftung, A-1030 Wien, Juchgasse 25; E-Mail: [claudia.koppitsch@wienkav.at](mailto:claudia.koppitsch@wienkav.at)
- ACO-ASSO-Sekretariat: A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, St.-Veiter-Straße 34/3, Tel: +43/463/501686; Fax: +43/463/501696; E-Mail: [office@aco-asso.at](mailto:office@aco-asso.at)

### **Korrespondenzadresse:**

*Dr. med. Friedrich Kober*

*Zentrum Peritonealkarzinose, Chirurgische Abteilung, Kaiserin-Elisabeth-Spital  
A-1150 Wien, Huglgasse 1–3, E-Mail: [friedrich.kober@wienkav.at](mailto:friedrich.kober@wienkav.at)*

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)